

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 19 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A U S L A N D

Ausschreitungen gegen Roma in Rumänien TAGES-ANZEIGER 02.06.94

Bukarest. - Nach Ausschreitungen gegen Roma in dem Dorf Racsa in Siebenbürgen halten die Spannungen in der dortigen Bevölkerung an. Die Behörden in der 40 Kilometer entfernten Stadt Sathmar (Satu Mare) erklärten am Mittwoch, die in das Dorf entsandten zwei Hundertschaften Polizei würden auf unbestimmte Zeit dort bleiben. Rumänen hatten am Sonntag elf Häuser von Roma angezündet, nachdem am Freitag in dem Dorf ein rumänischer Schafhirte ermordet worden war. Der Mord wurde von der Bevölkerungsmehrheit den Roma angelastet.

RUMÄNIEN SINTI UNO KRITIK

UNO-Komitee kritisiert Rumänien wegen Lage der Sinti
Schweiz.Dep.ag. Mai 94

Die rumänischen Sinti werden nach einer Studie des UNO-Komitees für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (CESCR) massiv diskriminiert. Nach der am Mittwoch in Genf vorgelegten Studie werden die 2,3 Millionen Sinti in Rumänien sowohl bei der Arbeitssuche als auch im Erziehungswesen benachteiligt.

Daran habe auch der Sturz des Diktators Nicolae Ceaucescu Ende 1989 und die folgende Demokratisierung des Landes nichts geändert. Die CESCR rief Rumäniens Regierung auf, für die Gleichberechtigung sowohl der Sinti als auch der anderen Minderheiten des Landes zu sorgen.

Nach einem Bericht der US-Regierung wurden Sinti in verschiede-

nen Teilen Rumäniens bei Ausschreitungen aus ihren Häusern vertrieben. Vereinzelt seien Mitglieder der Minderheit sogar getötet worden. Die Behörden hätten nicht eingegriffen.

SPANIEN ZIGEUNER KONGRESS ABSCHLUSS Schweiz.Dep.ag. 21.05.94

Sevilla, 21.Mai 94 - Die Zigeuner in der Europäischen Union wollen als nationale Minderheit anerkannt werden. Zum Abschluss des 1. Europäischen Zigeunerkongresses verlangten sie am Samstag in Sevilla von den zwölf Mitgliedsstaaten der Europäischen Union eine Ergänzung der Menschenrechtskonvention.



Nach ihrer Ansicht sollte dieser Erklärung ein Zusatzprotokoll über Minoritäten beigefügt werden, in dem das "Volk der Zigeuner in ausdrücklicher Form als nationale Minderheit" genannt wird. Zudem sollte die EU-Kommission in Brüssel ein europäisches Zigeunerzentrum ins Leben rufen, über das die Zigeunerorganisationen mit den Gemeinschaftsbehörden politische, so-

ziale und kulturelle Probleme erörtern können. Dieses Zentrum sollte seinen Sitz in Sevilla haben. In Andalusien haben rund die Hälfte der etwa 600 000 in Spanien lebenden Zigeuner ihre Heimat.

Der Kongress sprach sich weiter für eine Verbesserung der persönlichen Freiheiten der Zigeuner aus. Auch müssten sie einen leichteren Zugang zum gesellschaftlichen Leben haben können. Angesichts einer Rate von fast 70 Prozent Analphabeten unter den über 15-jährigen Zigeunern in der EU seien Programme zur Schulausbildung dringlich.

Der Spanische Ministerpräsident

Felipe Gonzalez warnte zum Abschluss der viertägigen Veranstaltung am Samstag vor den Gefahren neuer fremdenfeindlicher Strömungen in Europa. Der Regierungschef sagte, die europäische Geschichte lehre, "dass eine ständige Kraftanstrengung im Kampf gegen Rassismus und Intoleranz nötig ist".

An dem Kongress nahmen rund 250 Zigeuner aus den Staaten der Europäischen Union sowie Rumäniens, des ehemaligen Jugoslawiens und den Vereinigten Staaten teil. In Europa leben nach Angaben des Europarates zwischen 6,7 und 8 Millionen Zigeuner. In der EU beherbergt Spanien den grössten Anteil an Zigeunern.

«Geld spielt überhaupt keine Rolle»

NASCHET JENISCHE -
STEFAN FRISCHKNECHT

WoZ Mai 94

St.Gallen. Stiftung "Naschet Jenische" gegen ihren ehemaligen Sekretär Stefan Frischknecht zum letzten: Das St.Galler Kantonsgericht hat entschieden, dass von Frischknechts verbliebenen Honorarforderungen von 340 000 Franken knapp ein Viertel, nämlich 83 000 Franken, berechtigt seien. 520 000 Franken haben Frischknecht und sein Bürokollege Fredy Fässler von der Stiftung bereits kassiert. Gegenüber dem "St.Galler Tagblatt" hat sich Fässler übrigens über die tiefen Stundenansätze bei der Arbeit für die Jenischen beklagt: "Sie lagen nicht viel über den Selbstkosten."

